

Herr Oberbürgermeister
Thomas Keck
Marktplatz 22 72764 Reutlingen



Reutlingen, 20.03.2025

Antrag der Fraktion der Grünen und Unabhängigen zu einem Wildtierverbot in Zirkussen und Jahrmärkten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Keck,

Wir stellen den **Antrag**,

kommunale Flächen künftig nur noch an Zirkusbetriebe zu vermieten, die keine Wildtiere mitführen. Hierunter fallen insbesondere Elefanten, Flusspferde, Giraffen, Großbären, Großkatzen, Nashörner, Primaten und Wölfe. So soll den Gefahren, die mit der Haltung dieser Tierarten in mobilen Einrichtungen einhergehen, Rechnung getragen werden. Außerdem wird dem Tierleid in Zirkussen und Jahrmärkten durch diese Maßnahme entgegengewirkt. Bereits geschlossene Verträge oder Zusagen bleiben von dem Beschluss unberührt.

Begründung:

Auch dieses Jahr präsentierte sich der Reutlinger Weihnachtzirkus mit mehreren Elefanten. Nicht nur der darauffolgende Aufschrei einer Tierschutzorganisation, die in Reutlingen demonstrierte, sondern auch eine Umfrage im Reutlinger Generalanzeiger, bei der 77% der Befragten für ein allgemeines Wildtierverbot in Zirkussen abstimmten, zeigt: Tierleid in Zirkussen muss ein Ende haben. Wildtiere artgerecht zu halten, insbesondere in Zirkussen ist unmöglich und deshalb immer Tierquälerei. Nicht selten weisen Tiere in Zirkussen starke Verhaltensstörungen als Folge der schlechten Haltungsbedingungen auf.

Hinzu kommt, dass die Haltung von Wildtieren große Gefahren aufweisen. Ausbrüche von Tieren, wie Elefanten, Tigern oder Bären aus Zirkussen sind vielfach dokumentiert. So brachen beispielsweise zwischen 2009 und 2019 insgesamt mindestens 25 Mal Elefanten aus Zirkusbetrieben in Deutschland aus oder liefen unbeaufsichtigt umher. In diesem Zeitraum wurden mindestens fünf Menschen bei Unfällen mit Elefanten zum Teil schwer verletzt. 2015 wurde eine Person im baden-württembergischen Buchen von einem Elefanten aus einem Zirkus getötet. Bei einigen Vorfällen waren zudem Sachschäden zu verzeichnen. In Europa sind seit 1987 mindestens 194 gefährliche Vorfälle registriert. Dabei wurden 17 Personen von Elefanten im Zirkus getötet und mindestens 59 teilweise schwer verletzt. Auch der Bundesrat verweist in seiner Entschließung im Jahr 2016 für ein Verbot von Wildtieren im Zirkus auf die Gefahrensituation: „Ferner sind vermehrte Zwischenfälle mit den genannten Tierarten und Ausbrüche von Zirkustieren augenfällig, die auch die Bevölkerung immer wieder gefährden.“

Mit freundlichen Grüßen

Eleanor Weber

Dr. Karsten Amann

Katharina Ernst

